



ESCHACHER BRIEF

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Eschach

Verfasser:

Paula Spath & Bürgermeister Jochen König

54. JAHRGANG

Juni 2018

Nr. 107



Am 16. Juli 2018 fand die Wiederverpflichtung von Jochen König als Bürgermeister der Gemeinde Eschach statt. Gemeinderat Marcus Krieg übernahm die Verpflichtung und Wiedereinsetzung. Herr Landrat Pavel überreichte die Ernennungsurkunde und überbrachte die Glückwünsche des Landratsamtes und des Kreistags. Am 01.09.2018 beginnt Bürgermeister Jochen König seine zweite Amtszeit.

Liebe ehemaligen Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Eschach,

seit dem letzten Eschacher Brief sind schon wieder 6 Monate vergangen in denen sich die Gemeinde Eschach wieder ein Stückchen verändert und weiterentwickelt hat. Ich werde Ihnen in aller Kürze berichten, was im letzten halben Jahr Wichtiges passiert ist.

In Sachen Bauplätze für Familien ist Eschach nach wie vor attraktiv. Die Gemeinde konnte ein großes Grundstück angrenzend ans Steinenbächle von einer Erbgemeinschaft erwerben. Die Planungen für das neue Baugebiet „Vordere Höhe“ laufen auf Hochtouren und wenn die Erschließungsarbeiten planmäßig verlaufen, können wir ab Herbst nächsten Jahres 25 Bauplätze für Familien anbieten. Aber auch in Sachen Bauland für Gewerbe – und Industrieunternehmen wird die Gemeinde weiter aufstocken und neues Gewerbebauland ausweisen. Am südlichen Ortsrand von Holzhausen direkt an der Kreisstraße nach Schechingen, wird die Firma Wiedmann Dübel ihre Produktion, Holz Trocknung und Lagerung ausgliedern. Die Gewerbebauplätze in der Froschlache (hinterm EDEKA) sind alle verkauft und werden 2018 bebaut.

Der Seniorenfahrdienst „Bürgerauto Eschach“ gibt es nun seit einem Jahr und erfreut sich großer Beliebtheit bei den Eschacher und Obergröninger Senioren und mobil eingeschränkten Personen. Seit Mai 2017 haben die zehn ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer bereits über 80 Fahrten zu den Arztpraxen und Krankenhäusern in der Umgebung absolviert. Mir ist es wichtig, dass die Senioreninnen und Senioren immer eine Möglichkeit haben ihren Arzt aufzusuchen ohne auf Taxi oder Bus angewiesen zu sein. Der Fahrdienst fährt die Fahrgäste bis vor die Arztpraxis, wartet dort und fährt die Senioren wieder nach Hause. Diese Leistung bietet die Gemeinde auf Spendenbasis an.

Finanziell ist die Gemeinde derzeit gut aufgestellt. Der Abschluss der Jahresrechnung 2017 weist gegenüber dem Planansatz ein Plus von knapp einer Million aus. Die gute wirtschaftliche Lage der Eschacher Firmen beschert der Gemeinde gute Gewerbesteuerereinnahmen. Aber auch eine sparsame und zielorientierte Haushaltsführung trägt dazu bei, dass die Gemeinde Eschach im achten Jahr hintereinander keinen Kredit aufnehmen musste und trotzdem die Pro-Kopf-Verschuldung weiter senken konnte.

Der Eschacher Kindergarten wird immer beliebter, vor allem auch bei Eltern aus den Nachbargemeinden. Die Einführung der Ganztagesbetreuung und Anpassung an die Betreuungszeiten der Grundschule zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Krippengruppe mit 13 Kindern ist schon ausgebucht. Für das kommende Jahr müssen die Vorschulkindergartenkinder in die Schule ausweichen weil im Kindergartengebäude kein Platz mehr ist. Ab Sommer 2018 wird dann eine reine Waldkindergartengruppe gegründet.

Die Monate Mai und Juni standen ganz im Zeichen der Bürgermeisterwahl. Neben dem Amtsinhaber Bürgermeister Jochen König, hat sich noch die Sindelfinger Dauerkandidatin Friedhild Miller um das Amt des Eschacher Schultes beworben. Jedoch machte Frau Miller keinen Hehl daraus, dass Sie nicht wirklich am Amt des Bürgermeisters interessiert sei und nur als Alternative zum Amtsinhaber antreten werde. Schließlich wurde Bürgermeister Jochen König am 10. Juni 2018 mit knapp 60% der Stimmen für weitere 8 Jahre zum Bürgermeister der Gemeinde Eschach gewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei knapp 50%.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei Frau Paula Spath bedanken, die den Eschacher Brief mit viel Leidenschaft und Sorgfalt schreibt. Ihr Engagement ist nicht mit Geld zu bezahlen. Vielen Dank und vergelts Gott.

P.S: Wenn Ihnen der Eschacher Brief gefällt, freuen wir uns über eine kleine Spende.

Aus dem Gemeindeleben

Januar

Aus der Arbeit des Gemeinderats: Im Januar hat der Gemeinderat zukunftsweisende Entscheidungen getroffen, so z.B. den Aufstellungsbeschluss für das neue Baugebiet „Vordere Höhe“ gefasst, welches sich an das Gebiet „Im Steinenbächle“ anschließt und die Arbeiten für den Glasfaseranschluss in den Teilorten Seifertshofen, Ziegelhütte und Waldmannshofen vergeben. Außerdem wurden die Kanalsanierungen in der Gemeinde auf den Weg gebracht.

Silvesterstress gab es keinen in Eschach. Man brauchte keine verstärkte Polizeipräsenz, keinen Großeinsatz der Schneeräummaschine, ja nicht einmal Handschuhe zum Zünden der Feuerwerkskörper. „Eschach 2017“ ist Geschichte. Gedankenverloren hielt wohl so mancher Mitbürger in dem Moment zwischen GESTERN und MORGEN inne, als die Glocken der Johanniskirche festlich läuteten und bunte Lichterketten funkelnde Konturen ins dunkle Firmament zauberten.

...und mit euch gehen in ein neues Jahr. Erhebend intonierte das „Familien-Ensemble“ Häberle/Grau das Dietrich Bonhoeffer Lied, das zum Leitfaden des Ökumenischen Neujahrsgottesdienstes in der Heilig Geist Kirche wurde. Kernpunkt der Ansprache von Pater Johnny war der Aaronitische Segen, der älteste Segenspruch der Bibel. Er spricht den Glaubenden trotz aller realen Gefahr in der vor uns liegenden ungewissen Zeit Gottes Liebe und Vorsehung zu. An der Orgel umrahmte Ludwig Höfer diesen ersten Gottesdienst im Neuen Jahr. Beim anschließenden Sektempfang im Gemeinderaum waren die vielen Gottesdienstbesucher Gäste des Kath. Kirchengemeinderats.

Sturm „Burglind“ leistete „ganze Arbeit“. Weithin sichtbar stand der Helling auf dem Kirchplatz und streckte seinen Kranarm in Richtung Kirchturmspitze. Das Sturmtief, das kurz nach Neujahr über's Land fegte, hatte an der historischen Johanniskirche Dachplatten abgedeckt und verschoben. Eindringender Regen machte schnelle Arbeit nötig. Dass der Wind dem Dach des Kirchturms, dessen Fundamente aus dem 12. Jahrhundert stammen, zusetzt, ist nichts Neues. Schon vor vielen Jahren wurden deshalb alle Ziegel von innen verdrahtet. Doch diesmal kam der Wind aus der falschen Richtung. Immer wieder bietet der Turm den Stürmen aus Südwest eine Spielwiese.

„Damit Kinder in Indien in die Schule gehen können“. „Königliche“ 3.520 € Spenden kamen bei der Sternsingeraktion der Kath. Kirchengemeinde zusammen. Feierlich ausgesandt wurden die prächtig gekleideten Mini-Dreikönige in den Gottesdiensten in Eschach und Untergröningen von Hans Stark und Gaby Förstner. In mehreren Gruppen zogen „Caspar, Melchior und Balthasar“ anschließend von Haus zu Haus und brachten den Segen in die Familien. Überall fanden die „Tagesheiligen“ eine offene Tür. Der Lohn für ihren freiwilligen Einsatz waren volle Sammeldosen (und gutgefüllte Taschen süßer Gaben).

Eschacher Lagerhaus geschlossen. Auf Anordnung des Reichsnährstandes begann die Spar- und Darlehenskasse Eschach 1933 mit dem landwirtschaftlichen Warenvertrieb. Nun schloss die BayWa – seit 1999 Mieterin der 1971 neuerbauten Lagerräume an der Batschenhofer Straße - ihren Markt. Es war einer der letzten seiner Art im Ostalbkreis. Schon seit 2014 wurde das Mietverhältnis nur noch zähneknirschend von Jahr zu Jahr fortgeschrieben. Das veränderte Kaufverhalten der Landwirte und die Verschärfung der Auflagen für die lose Düngemittellagerung führten nun zur Aufgabe. Zwar wurden 1982 Boxen für lose Düngemittel eingebaut. Da aber im Jahr 2015 nach einem Brand in einem Düngemittellager in Kirchberg an der Jagst kontaminiertes Löschwasser in den Fluss gelangte und ein Fischsterben verursachte, muss das Gewerbeaufsichtsamt die Lagerung der Düngemittel unter diesem Gesichtspunkt sehen. Im Bestreben, den Eschacher BayWa-Markt zu erhalten, schaffte die Raiffeisenbank Mutlangen als Eigentümerin des Gebäudes letztes Jahr ein Doppelkammer-Schlauchsystem an und stellte es der Feuerwehr zur Verfügung. Diese Lösung wurde als tragbar eingestuft, doch eine sicherheitshalber erfolgte bauliche Prüfung ergab, dass die Kanalisation im Bereich des Lagerhauses für einen Brandfall nicht ausgelegt ist. In diesem Fall wäre mit erheblichen Umweltschäden zu rechnen. Die geschätzten Sanierungskosten würden sich auf ca. 250.000 belaufen und stünden in keinem

Verhältnis zu den Mieteinnahmen. Eine Kostenbeteiligung hatte der BayWa-Konzern abgelehnt. Mit der Schließung des Lagerhauses ging nun nach 85 Jahren wieder ein Teil Eschacher Geschichte zu Ende.

Christbäume aus Eschach zum Christfest in Armenien. Auch in diesem Jahr reiste der Gmünder Pfarrer Karl-Heinz Scheide mit seiner armenischen Frau Stella in deren Heimat, um dort am 6. Januar Weihnachten zu feiern. Das Dreikönigsfest, das die Christen hierzulande an diesem Tag feiern, kennt man in Armenien kaum. Im Gepäck hatte er wieder 100 Silberfichtensetzlinge aus der Eschacher Baumschule Wiedmann. Sie werden im Hof des „Hauses der Hoffnung“ gepflanzt. Für eine Spende können sich später bedürftige Menschen Christbäume aus dem Bestand holen. Für das Geld können allein in diesem Winter Tag für Tag 550 warme Mahlzeiten für Menschen in Not zubereitet werden. Inzwischen erfreuen sich mehr als 1000 Silberfichten aus der hiesigen Baumschule zunehmender Beliebtheit. Auch in der Deutschen Botschaft steht ein „Eschacher“ Baum. Botschafter Matthias Kiesler unterstützt die Küche der Barmherzigkeit seit Jahren und begrüßt diese Aktion.

Ein Fahrschein für den ganzen Landkreis. Von Oberkochen nach Jagstzell, von Lorch nach Bopfingen oder von Schwäbisch Gmünd nach Stöttlen: Seit zehn Jahren kann man mit einem Fahrschein quer durch den Ostalbkreis fahren. Die „Macher des ÖPNV auf der Ostalb“ mussten damals verschiedenste Interessen unter einen Hut bringen, man sprach sogar von der „Quadratur des Kreises“, die aber schließlich erfolgreich gemeistert wurde.

Zum Sitzen und Satteln. Es ist noch gar nicht so lange her, als die wenigen Kinder aus Waldmannshofen einfach der Nähe wegen nach Untergröningen in den Kindergarten bzw. in die Schule gingen. Jetzt erfährt die Einrichtung im heimatlichen Hauptort immer wieder eine großzügige Unterstützung durch Eltern aus dem Teilort. Schon im Sommer letzten Jahres spendete Familie Mergenthaler tolle Sitzplätze aus gesägten Holzstämmen. Denn auch kleine Leute von heute sind dankbar für ein Super-Sitzgefühl im Garten. – Reiten ist nicht nur ein Hobby der Erwachsenen, auch kleine Buben und Mädchen finden die Fortbewegung auf dem Rücken eines Pferdes toll. Alles, was zu diesem Thema gehört, können die Vorschulkinder dank einer Spende von Familie Haug an einem Holzpferd in Größe eines Ponys und eines Pferdekoffers lernen. Dass selbstgebackene Pferdeleckerlis auch Menschen schmecken, war die neueste Erfahrung.

Ein „Kabelsalat“ kann selbst den ruhigsten Zeitgenossen auf die Palme bringen. Wie man diesem Dilemma zu Leibe rückt und wie man die Kabel in ein Gehäuse einführen kann, lernten die Kindergartenkinder bei einem Besuch in der Firma Icotek. Von den Maskottchen ICOBOT und ICOBETA begrüßt, waren die großen Kleinen zu einem leckeren Frühstück eingeladen, bevor es ans Bemalen eines eigenen „Mensch ärgere dich nicht“ ging. Natürlich wurde das Allerweltsspiel auch eingehend „getestet“. Am Ende des arbeitsamen Vormittags gab es als Lohn zu den Mini-Icobots und Icobetas ein Überraschungsei.

„Fit wie ein Turnschuh“ sind unsere Grundschüler und sie lieferten auch den schriftlichen Beweis dafür. Um ihrem Schulprofil „Bewegte Schüler – schlaue Köpfe“ gerecht zu werden, stand wieder einmal ein sportlicher Aktionstag auf dem Programm. Durch altersgemäße Übungen wurden im Rahmen des Sportunterrichts Ausdauer, Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Körperspannung gefördert und einzelne Muskelgruppen trainiert. In einem spielerischen Wettbewerb zur Überprüfung der allgemeinen sportmotorischen Fähigkeiten absolvierten die Schulkinder individuell ihre ausgewählten Stationen. Helfende Eltern bewerteten die sportlichen Leistungen, für die es am Ende sogar eine Urkunde gab.

Alte Unimog-Liebe rostet nicht. Wenn Karin und Matthias Haas in Holzhausen die Tore ihrer großen Doppelgarage öffnen, dann wirkt das bisweilen so feierlich wie am Portal zu einer Schatzkammer: Tatsächlich lachen da dem Betrachter zwei prächtige Fahrzeugschätze entgegen. Zwei historische Unimogs, die sich wie zwei unterschiedlich alte und große Geschwister auf die nächste Ausfahrt freuen — entweder zur Arbeit (unentbehrlich in der eigenen Hobby-Imkerei) oder zu einem Unimog-Treffen. Schon früh vom Unimog-Virus infiziert, entdeckte Matthias Haas 2009 den apfelgrün leuchtenden U 421 Baujahr 1979 und entschied: „Den oder keinen“. Durch die Mitgliedschaft des Ehepaars im Unimog-Club-Ostalbkreis kam es dann zur verlockenden Begegnung mit dem Viereifer aus dem Jahr 1958, einem äußerst seltenen Baumuster (nur 16 Stück wurden davon gebaut). Er trägt noch das typisch dunkle Unimog-grün der Anfangsjahre. Dass die Oldtimer

auch heute noch voll im Einsatz stehen, ist kein Zufall, sondern die Folge von Ingenieurskunst „Made in Schwäbisch Gmünd“.

„Do send mir dr'hoim“! Hobbyfotograf Helmut Bernert aus Schechingen nahm die Eschacher Landfrauen mit auf eine Reise in die nähere Umgebung seines Heimatortes mit Ansichten, die den Frauen nicht unbekannt waren. Eher selten dagegen bekommt man Tiere in freier Wildbahn so zu sehen, wie sie Helmut Bernert mit seiner Kamera eingefangen hat. Der Aufwand für solche Bilder ist immens und nicht immer gelingt eine Wildtieraufnahme auf Anhieb. Helmut Bernert, der mit dem Fotografieren bereits als Kind begann, als er eine Kastenkamera geschenkt bekam, bedient sich einiger Tricks, um die scheuen Tiere fotografisch einzufangen.

Eine **Miniaturausgabe** des Neujahrsempfangs war die erste Zusammenkunft der Rentnergemeinschaft, allerdings in Form eines netten Nachmittags mit Kaffee und Kuchen. Und gute Gespräche gab es auch. Erstmals unter der neuen Leiterin Frau Gisela Haag empfangen die Seniorinnen und Senioren Bürgermeister König zum Jahresreport. Und er hatte sehr viele interessante Informationen aus dem Rathaus mitgebracht. Die älteren Herrschaften konnten sich so ein Bild machen, was ihre gewählten Volks-Vertreter alles „ins Rollen“ gebracht haben und was sie für die Zukunft planen.

Hundesportverein Eschach muss neuen Übungsplatz suchen und das gestaltet sich nicht so einfach. Innerhalb der vergangen fünf Jahre hat der damals neu gegründete Eschacher Hundesportverein so richtig Fuß gefasst. Die Mitgliederzahl ist auf über 50 angewachsen – und an Samstagen herrscht reger Übungsbetrieb. Doch nun soll aus dem Übungsplatz ein Neubaugebiet werden. Aktuell ist der Übungsbetrieb zwar noch durch einen Pachtvertrag gesichert, aber dieser Vertrag wurde von den Eigentümern des Grundstücks zum Jahresende 2018 gekündigt.

Wortgottesdienstleiter(innen) im Dienst des Evangeliums. Jeden Sonntag eine Eucharistiefeier – das geht schon lange nicht mehr. Damit die Gemeindeglieder in der Kath. Kirchengemeinde aber trotz des Priestermangels verlässlich das Wort Gottes hören können, tun 5 Wortgottesdienstleiter ihren ehrenamtlichen Dienst am Altar. Selbst nach der langen Zeit der Erfahrung sind Gaby Förstner, Erika Haug, Elfriede Ladenburger, Franz Raab und Hans Stark zwar nicht mehr aufgeregt, aber dennoch angespannt, wenn sie den Gläubigen anstelle des Pfarrers die Frohbotschaft auslegen. Gemäß dem bischöflichen Sendungsauftrag hat jeder im Team seinen eigenen Stil im Bewusstsein der Verantwortung für die Liturgie. Ungemein wichtig ist diesen Beauftragten auch das Bemühen, den Gemeindegliedern „Heimat“ zu sein in der eigenen Kirchengemeinde und noch mehr in der ortsfremden Seelsorgeeinheit.

Neues Jahr, Neue Aufgaben. Auf sehr große Resonanz stieß der Neujahrsempfang der Gemeinde. In der Gemeindehalle mussten eiligst noch weitere Stuhlreihen aufgebaut werden; ein Zeichen dafür, dass Bürgermeister König einen „guten Draht“ zu seinen Einwohnern hat. Seine Rück- und Ausschau stand dann auch im Zeichen seiner beabsichtigten Wiederkandidatur. Nach 8 Jahren steter Aufwärtsentwicklung der Gemeinde ist er gewillt, seine ganze Schaffenskraft auch weiterhin dem Wohle der Eschacher Bürger zu widmen. In einer Schweigeminute gedachte er den Toten des abgelaufenen Jahres. Danach streifte er im Telegrammstil die bisher gemeisterten Herausforderungen. Im Neuen Jahr wird weiter in die Infrastruktur investiert. So wird ein Regenüberlaufbecken für rd. 1,5 Mill. gebaut und ein neues Baugebiet mit 26 Plätzen im Gebiet „Vordere Höhe“ geschaffen. Für die Anschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeugs müssen erhebliche Mittel bereitgestellt werden. Ein leidiges Thema ist der Windpark Büttenbuch. In den Angaben über die Ertragsleistung stimmen Bürgermeister König und der Betreiber nicht überein. Windkraft-Kritiker und Investoren interpretieren die Ertragszahlen aus den Jahren 2016 und 2017 unterschiedlich. Bei den Gemeindefinanzen liegt die Pro-Kopf-Verschuldung von 185 € weit unter dem Landesdurchschnitt. Dann folgten die Ehrungen: Stefan Kramer und Heiderose Wohlfahrt für 50-faches Blutspenden, Lothar Harz ist seit 30 Jahren Gerätewart und Joachim Kopp seit 40 Jahren im aktiven Feuerwehrdienst. Ein dickes Lob gab's für die Mitglieder der Fußball-SGM Eschach/Göggingen für den Leistungsstaffelaufstieg. Vom MSC Frickenhofer Höhe waren Theresa Max, Annika Meßner und Anna-Lena Schmid beim ADAC-Fahrradturnier landesweit erfolgreich. Der Empfang wurde durch den Gesangsverein bewirtet und musikalisch umrahmt.

Vollmacht und Patientenverfügung. Der OGV Eschach begann das Jahresprogramm 2018 mit einem vereinsfremden Thema. Rechtsanwalt Dr. jur. Eberhardt Kienzle hielt im vollbesetzten Gasthaus „Geslach“ in Göggingen einen Vortrag über Vollmacht und Patientenverfügung. Ein neues BGH-Urteil stellt viele ältere Verfügungen infrage, weil sie durch allgemeine Formulierungen zu ungenau sind. Er nannte die Details, auf die es ankommt, damit im Fall krankheits- oder schlicht altersbedingter Handlungsunfähigkeit die richtige Entscheidung getroffen werden kann. Behandlungssituation und Behandlungswünsche müssen nämlich ganz konkret benannt werden.

Hoffnung in Neuausschreibung. Zum gemütlichen Gemeindenachmittag mit Pfarrversammlung im Gemeindezentrum der Heilig Geist Kirche in Eschach begrüßte die Zweite Vorsitzende Gaby Förstner Pater Johny, Bürgermeister König und Ortsvorsteher Bacher. Hauptthema ihrer Ansprache war die verwaiste Stelle eines leitenden Pfarrers in der Seelsorgeeinheit. Vorab waren alle Katholiken durch den Pfarrbrief, den Josef Wolf jährlich verfasst, über das kirchliche Geschehen speziell in unserer Kirchengemeinde ausführlich informiert worden. Frau Förstner sprach die geplante Fahrt der Ehrenamtlichen nach Dresden und die beabsichtigte Wallfahrt nach Südtirol an und streifte die religiösen Feste im Jahr 2018. Kirchenpflegerin Johanna Groß gab einen Überblick über die Finanzlage. Geehrt wurden: Margit Wahl für ihre treue 20 jährige Mesner-Aushilftätigkeit als „gute Nachbarin“ der Heilig Geist Kirche; Irmgard Hägele aus Untergröningen, Margret Bareis, Hildegard Harz, Helga und Josef Wolf für langjährigen Lektoren- und Kommunionhelferdienst sowie Christine Spath-Röhrle und Julia Lutz für zehnjährige Gestaltung der Kinderkirche.

Was macht eigentlich Pater Johny Maniamkeril in seiner Freizeit? Eigentlich gar nichts, denn er hat gar keine. Dass es bei ihm terminlich „Schlag auf Schlag“ geht und er rund um die Uhr „einsatzbereit“ ist, merkt man dem stets Ruhe ausstrahlenden Seelsorger nicht an. „Ich tue, was ich kann“ meint er bescheiden. Ein bisschen viel sei es mitunter schon, gab er lächelnd zu; „aber wer soll es denn sonst machen?“ Mit dieser offenen Frage meinte er seine - schon über ein Jahr andauernde - alleinige Zuständigkeit für die seelsorgerliche Arbeit in der sehr großflächigen Seelsorgeeinheit. Bereits als 15-Jähriger besuchte der Geistliche das Priesterseminar der Missionsgemeinschaft der Thomas-Brüder in Kerala in Südwestindien. Nach einem zweijährigen Studium der Orientalischen Theologie in Rom kehrte er in seine Heimat zurück, um selbst zu unterrichten. Aber anstatt seine Doktorarbeit zu schreiben folgte er dem Ruf seines Ordensleiters und brach zwei Jahre später in Richtung Deutschland auf. Es war die Empfehlung Pfr. Ehrlich's, die ihn auf die Ostalb führte. Mittlerweile ist Pater Johny seit 11 Jahren hier, hat sich an die Menschen und das raue Klima gewöhnt. „Seine Familie“ hier in Deutschland sind die 25 Mitbrüder seiner Missionsgemeinschaft. Doch einmal im Jahr muss die Reise zu seinen Angehörigen in Kerala sein. Nach vier Wochen kommt er wieder gerne zurück aus dem Land, in dem die Sonne das Leben diktiert. Er weiß, dass er hier bei uns so dringend gebraucht wird.

„Willkommen in Eschach“ bzw. „Willkommen in Obergröningen“ – Herzlicher können neugeborene Gemeindeglieder in ihrem Heimatort doch wirklich nicht begrüßt werden. Künftig wird (Doppel) Bürgermeister König die kleinen Erdenbürger mit einem lustigen Schnuffel-Bären von Sigikid mit dem entsprechenden Emblem im Auftrag der jeweiligen Gemeindeverwaltung willkommen heißen.

Generalversammlung beim Musikverein Holzhausen. „Schönes Prag“ und „Saluto Lugano“ intonierten die Aktiven als Willkommensgruß für die Anwesenden. Mit dem Choral „Ich hatt einen Kameraden“ und einer Schweigeminute gedachte man der toten Vereinsmitglieder. Danach erfolgte die Berichterstattung der Funktionäre. Der Vorsitzende Michael Häberle, der das Vereinsjahr 2017 als ein insgesamt positives bewertete, bedankte sich für jegliche Unterstützung. Er gab bekannt, dass die neue Homepage des Vereins in Kürze online gehen werde. Die Zahlen der Statistik blieben konstant, so der Zweite Vorsitzende Jens Harz. Schriftführerin Nadine Harz fasste die Höhepunkte des abgelaufenen Jahres zusammen. Die Konzertreise nach Ungarn stand dabei an der Spitze. Mehr Einnahmen als im Jahr zuvor konnte Kassier Stefan Bareis verbuchen. Inventarwartin Christina Bleicher nahm zwölf neue Stücke ins Archiv auf. Das Jugendleiter-Team besteht künftig aus Eric Hinderer, Tim Könke und Florian Haag. Dass Musiker auch Fußball spielen können, zeigte ein erster Platz bei einem Fußballturnier. Darüber freute sich Musikervorstand Hannes Hilbert ebenso wie über drei „Musikerbaby's“.

Breitbandausbau in Vellbach und Helpertshofen beginnt. Nachdem die Tiefbauarbeiten zur Backboneleitung Seifertshofen – Ruppertshofen durch das Landratsamt vergeben wurden, beginnt die finale Planung der Internet-Hausanschlüsse in den Teilorten Helpertshofen und Vellbach.

Dass es irgendwie weitergeht, wünschen sich die die Zweiten Vorsitzenden der Kirchengemeinderäte Abtsmünd, Pommertsweiler, Hohenstadt und Untergröningen/Eschach. In wohl keiner anderen Seelsorgeeinheit in unserem Dekanat ist das mit dem Zusammenarbeiten unter so schwere Bedingungen gestellt wie in der zurzeit vakanten SE 1 – Oberes Kochertal. Alles Verwaltungstechnische muss ehrenamtlich geschultert werden und quälend ist die Befürchtung, dass sich niemand auf die Ostalb bewerben wird (will), weil einfach zu viel Arbeit in der riesigen Seelsorgeeinheit steckt. „Ohne Pater Johnny, der guten Seele der Gemeinden, wären wir verloren“, so die einhellige, von Dankbarkeit geprägte Meinung der Zweiten Vorsitzenden.

Erholung, Spaß und Sport pur erlebten Mitglieder des Musikvereins bei der Skiausfahrt nach Golm am Montafon. Während in Eschach der 2. Schlitten-Grand-Prix wegen Schneemangel ausfallen musste, ließ die weiße Pracht im Rätikon die „Bretterl-Fahrer“ zur Höchstform auflaufen. Wanderfreudige nützten die Gunst der Stunde für die gesunde Bewegung in der weißen Natur. Aber auch die Gemütlichkeit hatte ihren Stellenwert. Da sich der Bewegungsberg Golm durch seine Vielseitigkeit auszeichnet und die Ausfahrt auf verschiedene Wintersportarten ausgelegt war, kam jeder auf seine Kosten.

Februar

Aus der Arbeit des Gemeinderats: In dieser Sitzung hat uns die Kindergartenleiterin den Jahresbericht zum Kindergarten vorgestellt. Der Eschacher Kindergarten ist aufgrund seiner Öffnungszeiten und der angebotenen Ganztagesbetreuung sehr beliebt. Mittlerweile sind 10 Kinder in der Krippengruppe und auch die restlichen Gruppen sind beinahe voll. Des Weiteren fand in der Sitzung die Ehrung der Mehrfachblutspender statt. **Flohmarkt hilft.** Die Organisatorinnen des Mädels-Flohmarkts „Mein Schrank – dein Schrank“ spendeten einen Teil des Erlöses dem „Bunten Kreis“. Dieser Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, schwerkranke Kinder und ihre Familien zu unterstützen. Eine Delegation besuchte den Vorsitzenden Dr. Jochen Riedel im Stauferklinikum und überreichte ihm einen Spendenscheck in Höhe von 400 €.

Weiber-Fasnets-Stimmung herrschte bei den Senioren. Beileibe war es nicht nur die holde Weiblichkeit, die dem Frohsinn frönte. Auch die Herren der Schöpfung mischten kräftig mit. Musik- und Stimmungsmacher Eugen Stoll hatte Etliches auf Lager, um die heitere Gemeinschaft in Faschingslaune zu halten. Noch ganz „unverbraucht“ tauchten dieses Jahr die Klammhoaga-Hexa erst am späten Nachmittag auf. Aber dann zelebrierten sie zusammen mit ihrem Hexenmeister eine zünftige Karnevals-Attacke in die Bude. Aufgelaufen zur „Höchstform“ verließen sie just die schunkelnde Menschenmenge wieder, um anschließend gerade noch rechtzeitig vor Feierabend den Amtsschimmel außer Kraft zu setzen.

Dass die Hexen scharf auf seinen Rathausschlüssel sind, das wusste „König Jochen“ natürlich, aber sooo hatte er sich seine „Vertreibung“ nicht vorgestellt. Zusammen mit den Krawall-Hexa aus Schechingen flogen die Klammhoaga Hexa auf ihren Besen in die warme Amtsstube und zogen den als Feuerwehrmann getarnten Schultes hinter dem Schreibtisch hervor. Gefesselt mit einem Kälberstrick wurde er – begleitet von Trillerpfeifen und Holzräschen – der wartenden Menge auf dem Rathausplatz vorgeführt. Dort wurden dem einzigen Doppel-Schultes im Ostalbkreis seine Verfehlungen vorgehalten. Sein Versuch, all seine Wohltaten für das Volk aufzuzählen, fand kein Gehör. Auch seine Bestechungsversuche mit Kaubonbons und Lutschern schlugen fehl. Mit dem Hexenorden 2018 ausgezeichnet blieb dem König letztendlich nichts anderes übrig als sein „Regierungsende“ zu akzeptieren.

Vorstandschafft der Landfrauen in bewährten Händen. Nach über dreißigjährigem Wirken als Vertrauensfrau stellte sich Anneliese Hilbert nicht mehr zur Wahl. Vorsitzende Annemarie Werner dankte ihr für ihre wertvolle und engagierte Arbeit zum Wohle des Vereins. Neugewählt ins Kollegium wurde Ilse Hilbert. Alle anderen Funktionärinnen wurden in ihren Ämtern bestätigt. Bürgermeister König war voller Lob über die gesellschaftlichen und kulturellen Angebote des Vereins. Die Vorsitzende unterlegte ihren Rechenschaftsbericht mit statistischen Zahlen. Ende 2017 betrug die Mitgliederzahl 164, im Jahr 2018 kamen bereits 6

neue Beitritte hinzu. Auskunft über den Kassenbestand gab Kassenverwalterin Hertäg und Schriftführerin Dorothee Wörner fasste das Vereinsjahr 2017 zusammen. In einer spontanen Sammelaktion kamen für die diesjährige Weltgebetstagsaktion 100 € zusammen. Damit sollen syrische Flüchtlingsmädchen beim Schulunterricht im Libanon unterstützt werden. Vorsitzende Werner bedankte sich zum Schluss beim Vorstandsteam mit frühlingshaften Blumengrüßen. Im Anschluss an die Hauptversammlung begleitete Joe Kratochwille mit seinem Akkordeon die Eschacher Landfrauen beim „Volksliedersingen nach Wunsch“.

Unschätzbar ist das Engagement ehrenamtlicher Mitmenschen und Förderer der Vereine. So konnte Pfarlerin Elfi Bauer beim Jahresfest des ev. Kirchenchors treue Chormitgliederinnen ehren und zwar Martha Wiget-Sieber für 10 Jahre, Ursula Horlacher für 40 und Elisabeth Fischer für satte 50 Jahre Unterstützung des Chors. Aus dem „Koch-Team“ für den Mittagstisch der ev. Kirchengemeinde wurden Sabine Kramer, Simone Müller und Andrea Kliegel verabschiedet. An ihrer Stelle werden nun Monika Popa, Gisela Kunz und Hans-Peter Seitz den Kochlöffel schwingen, damit (nicht nur) Einsame einmal in der Woche in Gemeinschaft mit anderen speisen können. – Für seine 50-jährige Mitgliedschaft bei der Ortsgruppe des Schwäb. Albvereins wurde Walter Wahl vom Vorsitzenden Karl Wurst ausgezeichnet. Der Reit- und Fahrverein Waldstetten ehrte Ehrenmitglied Erika Nowotny für 40-jährige Treue zum Verein.

Stimmenzuwachs wäre optimal. Bei der Mitgliederversammlung des Gesangvereins bilanzierte Vorstand Roland Krieger das Vereinsjahr 2017 als durch und durch positiv. Er bedankte sich bei allen Mitgliedern und Freunden des Vereins für jegliche Unterstützung. Nur durch das gemeinschaftliche Engagement konnten alle Veranstaltungen erfolgreich gestemmt werden. Die Chronisten Ingeborg Raab und Konrad Maier resümierten die Aktionen des vergangenen Jahres im Einzelnen und nach dem Kassenbericht von Gisela Haag steht der Verein auch finanziell gut da. Allerdings empfindet die Chorleiterin des Jungen Chors „Good Vibrations“ Katrin Häcker die schwache Besetzung im Sopran und Bass als Herausforderung. Durch gezielte Übungen möchte sie den Chorklang optimieren. Dirigentin Sybille Balle bereitet sich mit dem Gemischten Chors bereits auf ein Konzert vor, das im November dieses Jahres stattfindet und gemeinsam von Chören aus den umliegenden Gemeinden gestaltet werden wird. Eine kleine Anerkennung für regelmäßigen Chorbesuch erhielten Franz und Inge Raab, Lotte Ehrmann, Achim Häußler und Günter Engel.

Allroundtalent ist ein 80er. Wer kennt ihn nicht, den echten „Holzhauser Bua“ mit dem Akkordeon als Markenzeichen. Für Eugen Stoll ist sein Schifferklavier seine „Zweite Hälfte“. Ob privat, ob im Ehrenamt als Alleinunterhalter, bei Ausflugsfahrten oder als Leiter des Singchores der Dorfgemeinschaft: Seine musikalische „Große Liebe“ und sein Sinn für den schwarzen Humor sind unverkennbar. Auch seine Maurerkelle hat er nie aus der Hand gelegt. Selbst mit seinen 80 Jahren werkelt er noch immer beim Kreisel, am Buswarte-häuschen oder am neuen Dorfhaus in der Ortsmitte von Holzhausen; alles „Bauwerke“, die seine Handschrift tragen.

Gabriel Bernschütz ist tot. Der weithin bekannte Gartenexperte war ein großer Freund des Eschacher Obst- und Gartenbauvereins. Seine Diaschauen und seine zahlreichen Vorträge werden unvergessen bleiben. Viele Jahre war er Vorsitzender und zuletzt Ehrenvorsitzender des Gmünder Obst- und Gartenbauvereins. Außerdem gehörte er dem Vorstand des Bezirksverbands an. Seine Berufung war auch sein Beruf. 40 Jahre arbeitete er als Gärtnermeister beim Christlichen Erholungsheim Schönblick in Schwäbisch Gmünd.

März

Aus der Arbeit des Gemeinderates: Außer der Anschaffung und Errichtung einer Gerätehütte für die Kläranlage Waldmannshofen, musste nur noch dem Zusammenschluss der verschiedenen Zweckverbände, die sich um die elektronische Datenverarbeitung der Kommunen kümmern, zugestimmt werden.

Gottes Schöpfung ist sehr gut! – Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. Der diesjährige Weltgebetstag stellte das Land Surinam in den Mittelpunkt. Die 550.000 Einwohner haben Wurzeln in Südamerika, Afrika, Europa und Asien und leben als Christen, Hindus

und Muslime friedlich zusammen. Nicht zu übersehen sind allerdings die Wunden, die durch die Gold-, Bau- und Tropenholzgewinnung entstanden sind. Im Gebet verbunden mit den Frauen dieses kleinsten Landes Südamerikas lernten die Eschacher Teilnehmerinnen beider Konfessionen – dieses Jahr in der ev. Johanneskirche - auch die Geschichte und Kultur des Gastgeberlandes kennen.

Ehrenamtliche Feuerwehrleute sind die zuverlässigsten und vertrauenswürdigsten Diener am öffentlichen Wohl – ein Zitat des ehemaligen Bundeskanzlers Helmut Schmidt. Auch in Eschach ist man froh, solche Diener des Volkes zu haben. Derzeit besteht die Truppe aus 35 männlichen und 3 weiblichen aktiven Mitgliedern. Zur Jugendfeuerwehr gehören derzeit 8 Mitglieder. Kommandant Peter Wahl berichtete bei der Hauptversammlung über 7 Einsätze, darunter waren zwei Technische Hilfeleistungen, drei Brände, eine Erkundung und einmal wurde eine Einsatzstelle für die Polizei ausgeleuchtet. 2017 fanden 23 Übungen und zwei Hauptübungen statt. Marco Bäuerle und Moritz Feifel absolvierten erfolgreich den Maschinistenlehrgang und Stephan Gesener nahm erfolgreich am Sprechfunckerlehrgang teil. Kreisbrandmeister Otto Feil brachte die versammelten Feuerwehrkameraden auf den neuesten Stand zum Thema „Einführung Digitalfunk“. Bei der Wahl wurden Kommandant Peter Wahl und stellvertretender Kommandant Richard Vetter in ihrem Ämtern bestätigt. Neuer Schriftführer wurde Philip Stadelmeier anstelle von Tanja Liebmann, die das Amt aus zeitlichen Gründen abgab. Zum Schluss wurden Steffen Nannt, Richard Vetter und Peter Wahl für 30 Jahre aktiven Feuerwehrdienst geehrt.

Herzliche Wiedersehensfreude. Sehr emotional war der Augenblick, als Pfarrer Hilmar Kneer i.R. in die Schlosskirche in Untergröningen einzog, um sein 60-jähriges Priesterjubiläum zu feiern. Im Juni 1999 wurde er mit sehr viel Wehmut als letzter „eigener“ Pfarrer der Kath. Kirchengemeinden Untergröningen/Eschach und Hohenstadt in den Ruhestand verabschiedet. Vielen Pfarrkindern, denen er in der Zeit seines fast zehnjährigen Hierseins ein seelischer und geistiger Begleiter in allen Lebenssituationen war, ist er immer in guter Erinnerung geblieben. Auf „echt schwäbisch“ und voller Freude begrüßte Pfarrer Kneer zu Beginn des Gottesdienstes die vielen bekannten Gesichter aus der „gefühlten“ Heimat. Das Schwabenländle war sein seelsorgerliches Zuhause. Schon als Kaplan und später als Pfarrer wirkte er im Ostalbkreis, bevor er Klinikseelsorger an der Universitätsklinik Ulm wurde. Sein stetes Bemühen, die lebendige Hand Jesu zu sein und IHM seine Stimme zu leihen, schlug sich auch in seinen populären Predigten nieder. Diese hat er teilweise als Meditation in dem Buch: „Ja so habe ich IHN erlebt“ veröffentlicht. Heute lebt der 85-jährige Priester im ca. 200 km von uns entfernten bayrischen Dießen am Ammersee. Bis heute hielt Pfarrer Kneer immer sehr gut besuchte biblische Besinnungstage und Exerziten. Bei einem Stehempfang konnten ihm seine ehemaligen Schäflein persönlich zu seinem Priesterjubiläum gratulieren.

Treue Mitglieder bei der Eschacher Bank. Bei der Mitgliederversammlung der Raiba Mutlangen gratulierte die Vorstandschaft folgenden Jubilaren für ihre langjährige Treue zur inzwischen 1174 Mitglieder zählenden Ortsbank: 40 Jahre Erich Ammon, Ulrike Förstner, Heinrich Kißling, Dr. Peter Krubasik, Rudolf Schäfer, Ulrich Schymura und Rolf Späth; für 50 Jahre: Hedwig Apprich-Polaschek, Dieter Berroth, Rudolf Endress, Roland Fahr, Oskar Grau, Paul Wahl und Hans Weller sowie Eugen Kiemele für 60 Jahre Mitgliedschaft. Lt. Bericht des Vorstandsmitglieds Seibold war das Jahr 2017 ein „wirklich gutes Geschäftsjahr“. Repräsentant Lackner bilanzierte die Entwicklung der Ortsbank im Einzelnen. Um 9,1 % auf 70,1 Millionen € steigerte sich das betreute Kundenanlagevolumen. Auf rd. 25,7 Millionen € belief sich das betreute Kundenkreditvolumen. Ein großer Anteil dieser Ausleihungen waren private Wohnbaudarlehen für Bauvorhaben. Nach dem zahlenmäßigen Rückblick folgte ein gemeinsames Essen mit anschließendem Kabarett mit „Alois und Elsbeth Gscheidle“.

Einen „wie es damals war“-Nachmittag boten Karl Heinz und Prof. Josef Haas den Senioren. Die Dia--Schau der beiden Hobby-Fotografen war im Kern überschrieben mit „125 Jahre Ortsbank Eschach“. Die visuelle Entwicklung des Bankwesens von den Anfängen im Haus des jeweiligen Rechners bis hin zum heutigen Dienstleistungsgebäude rief in den Anwesenden so manche Erinnerung wach. Vor allem die 1938 erbaute Spar- und Darlehenskasse gegenüber der alten Apotheke hat Spuren hinterlassen. Heute ist das Gebäude in Privathand und beherbergt einen modernen Friseursalon. Karl Heinz, selbst lange Jahre zum „lebendigen

Inventar“ des Eschacher Lagerhauses gehörend, kann sich noch daran erinnern, dass er oberhalb der Kassenräume in den Kindergarten ging. Später wurde eine genossenschaftliche Waschanlage eingerichtet. Für Hausfrauen von heute kaum mehr vorstellbar, dass man einst mit dem obligatorischen Leiterwägele die vollen Wäschekörbe zur Wäscherei transportieren musste. Auch vor den Kassenräumen der Bank machte der Fortschritt nicht Halt. Ständig steigende Anforderungen zwangen die Verantwortlichen Zum Umdenken. 1973 wurde das neuerbaute Bankgebäude seiner Bestimmung übergeben. Aus der Spar- und Darlehenskasse wurde die „Eschacher Bank“, die im Zuge der Fusion mit der Raiffeisenbank Mutlangen jetzt als „Ortsbank Eschach“ ihren Bankkunden alle modernen Serviceleistungen anbietet. Die beiden „Historiker“ beleuchteten natürlich auch andere denkwürdige Häuser des Ortes und ihre Geschichten. Die Anwesenden waren begeistert von dieser Zeitreise und spendeten viel Beifall.

Tennisverein wäre bald schon wieder schuldenfrei, wenn.... ja wenn man 2018 den gleichen Gewinn erzielen würde wie im vergangenen Vereinsjahr. In Anbetracht des umfangreichen Umbaus des Vereinsheims wäre das nach so wenigen Jahren eine Super- Bilanz. Diese hoffnungsvolle Kunde hätte Vorsitzender Thomas Fischer allerdings gerne mehreren Mitgliedern bei der Hauptversammlung verkündet. 2017 war sowohl wirtschaftlich als auch sportlich ein sehr erfolgreiches. Ein ordentliches Plus in die Kasse brachte u.a. das erfolgreiche Sommerfest. Im sportlichen Bereich gab es weder Auf- noch Absteiger. Alle Mannschaften erzielten in ihren Gruppen einen guten Platz im oberen Mittelfeld. Dank großzügigem Sponsoring von EDEKA Knauerhase konnte für alle Mannschaften des Vereins einheitliche Vereinsanzüge und Spieloutfits angeschafft werden. Hierzu wurde eigens das Logo überarbeitet und ein neues Vereinswappen entworfen. Bei den Wahlen wurden im Amt bestätigt der 2. Vorstand Michael Stark und Kassier Gerhard Bareis. Jugendwart wurde Aaron Fischer. Wiedergewählt wurde auch Simone Heitmar. Mit großem Dank verabschiedete der Vorsitzende Thomas Fischer die beiden Beisitzer Tanja Wiedmann und Christian Meyer, für die leider keine Nachrücker gefunden werden konnte. Zum Abschluss wurden noch Jan und Andrea Kirchvogel für ihre 25-jährige Vereinsmitgliedschaft geehrt.

Es geht auf die 80 zu. Das große Jubiläum, das im kommenden Oktober gefeiert werden soll, prägte bereits das Jahresfest der 38/39er. „Abheben für ein paar schöne Stunden“ hieß die Devise. Dazu traf man sich dieses Jahr im heimatlichen „Fröschele“. Team-Chef Karl Heinz meinte in seinem schwäbisch-besonnenen Willkommensgruß, dass man die Lebensfreude nicht verlieren müsse, nur weil man jetzt den „Achter“ vorne dran habe. Auch Pfarrer Rüdiger Neumann, der mit seiner Frau wieder gerne zum Altersgenossenfest gekommen war, wünschte für den großen Schritt in das neue Jahrzehnt den Segen von „oben“. Nach dem gemütlichen Kaffeplausch stellte Eugen Stoll die näheren Einzelheiten des Jubiläumsausflugs vor. Ziel wird im Sommer die Bamberger Gegend sein. In Vorfreude und in der Hoffnung auf ein gesundes Wiedersehen beim Ausflug und beim 80er Fest ließen die Jahrgänger den Nachmittag ausklingen.

Goldene Konfirmation. Fast auf den Tag genau 50 Jahre nach ihrer Einsegnung zogen 9 Jubilare in die Johanniskirche ein, um mit der Gemeinde diesen Dankgottesdienst zu feiern. Vor der Erneuerung des Konfirmandensegens verglich Pfarrerin Bauer die „Lebens-Wunsch-Prognose“ mit der Prophezeiung der Israeliten, die auszogen in der Hoffnung auf ein besseres Leben und dann in der Wüste saßen. Auch die Jubilare hatten Durststrecken auszuhalten und oft wurde der Glaube klein, wenn die Not groß war. Doch die Fußspuren Jesu waren erkennbar, ob im Schweren oder im Schönen; eine segensreiche Erfahrung, die jeder Christ machen kann. Zu diesem Festtag gehörte natürlich auch das anschließende gemütliche Beisammensein, bei dem die Erinnerungen an früher wieder wach wurden.

Bei der Jahreshauptversammlung des OGV galt das besondere Gedenken dem Gründungsmitglied Willi Wiedmann und dem Freund des Vereins Gabriel Bernschütz. Wie der Vorsitzende Harald Wahl berichtete, besteht der Verein zur Zeit aus 218 Mitgliedern. Sein Dank galt den Vorstands- und Beiratsmitgliedern sowie den Helfern auf der Streuobstwiese Josef Friedinger, Fritz Iwaniw und Hermann Kistenfeger. Alle Programmpunkte konnten termingerecht eingehalten werden. Ein Problem stellte allerdings der Obstmangel im vergangenen Jahr dar. Schriftführerin Walczuch verlas das Protokoll über das Vereinsjahr 2017. Rechenschaft über den Kassenbestand gab Hans Kunz. Bürgermeister Jochen König kündigte an, dass im

nördlichen Bereich der Streuobstwiese einige Veränderungen im Zuge des Neubaugebietes anstehen werden. Für 28 Bauplätze muss ein Regenrückhaltebecken angelegt werden, um bei Starkregen das Oberflächenwasser aufzufangen. Da ein neues Baugebiet erschlossen wird, muss die Gemeinde für entfernte Bäume eine neue Streuobstwiese anlegen. Dieses Thema führte zu einer schier endlosen Diskussion. Bei der anschließenden Wahl wurden alle Funktionäre bestätigt, Frau Carmen Kucza kam neu in den Ausschuss.

„**Namaste Nepal**“! Voll besetzt war die Gemeindehalle, als Roland Haag eine Benefiz-Bilderschau von seiner Trekking-Tour nach Nepal präsentierte. Die vielen Zuschauer erlebten die atemberaubende Umrundung des traumhaften Manaslu-Massivs. Zwei Wochen ging es durch noch ursprüngliches Hochgebirge mit Blick auf den Manaslu (8.163 m); von den Subtropen (600 m) in das Gletscherreich am Larkya-Pass (5.135 m) und aus dem Land der Gurung-Bergbauern in die Heimat von Yak und Yeti an der Grenze zu Tibet. Lange Mani-Mauern, Chörten und alte Klöster entlang der gewaltigen Gebirgsflüsse Buri Gandaki und Marsyangdi wurden dabei passiert. Schließlich umwehte die Gruppe auch noch der Gletscherhauch im Manaslu-Basecamp, wo Expeditionsgeschichte geschrieben wurde. Im April 2015 erschütterten mehrere Erdbeben die Himalaya-Region und forderten fast 9.000 Menschenleben. Der Eintritt der Veranstaltung kommt vollständig dem Verein „Haus der Hoffnung – Hilfe für Nepal e.V.“ in Schwäbisch Gmünd zugute, der in diesem Jahr sein 20-jähriges Jubiläum feiert.

1. FC Eschach ehrt treue Mitglieder. Ganz besonders stolz ist der Eschacher Fußballclub auf die seit 70 Jahren zum Verein gehörenden Mitglieder Karl Haag, Reinhold Laun und Walter Maier; 60 Jahre sind es bei Hans Kastler. Zur Mitgliederversammlung des 1. FC Eschach begrüßte der Zweite Vorsitzende Jürgen Bauer Gäste und Ehrengäste. Die Vorstandschaft berichtete über die Aktivitäten sowie über die Finanzlage des Vereins. Die Beiträge der Abteilungsleiter boten den Mitgliedern einen Überblick über das vielfältige Freizeitangebot des 1. FC Eschach. Neu gewählt wurden Andreas Förstner (Sprecher des Vorstands) und Christian Schurr (Vorstand Sport). Der bisher offene Posten des Schriftführers wurde mit Hannah Schneider neu besetzt. Luis Feifel verstärkt den Ausschuss. Für Verdienste in der Jugendarbeit erhielten die Ehrennadel in Bronze: Carsten Löffler, Udo Grau, Lars Müller und Steffen Förstner; die Ehrennadel in Silber: Steffen Haag, Manfred Königeter, Uwe Stoll; die Ehrennadel in Gold: Harald Bauer. Geehrt wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft: Walter Schmid, Sarah Haas, Petra Feifel, Friedemann Kopp, Florian Schilder, Michael Molnar, Silke Wahl, Sandra Bauer, Thomas Klenk, Daniel Schiller, Annegret Mehlfeld und Tanja Wiedmann; für 40 Jahre: Hans Maier, Petra Bauer, Rainer Heinz, Winfried Wiedmann, Martin Förstner, Sandra Krieg, Alexander Wendelin, Roland Wagner, Helmut Feil, Richard Vetter, Ralf Endress, Sandra Frey und Albrecht Meyer, für 50 Jahre: Ulrike Endreß, Hannelore Krieger, Heinz Sperrle, Gerhard Bareis, Hilde Klein, Karlheinz Maier, Roland Häberle und Alfred Bopp.

Die Hauptversammlung der Dorfgemeinschaft Holzhausen verlief kurz und schmerzlos. Der Vorsitzende Ralf Sommer streifte nach der Totenehrung die Aktivitäten des Vereins im vergangenen Jahr nur kurz. Ausführlich wurden diese von Schriftführer Jakob Stoll chronisiert. Kassier Jens Harz musste einen geringen finanziellen Verlust verbuchen. Das schlechte Wetter bei der Hocketse am 1. Mai 2017 und die Restaurierung des Giefriehäusles, die doch einige Tausend Euro verschlang, waren wohl hauptsächlich dafür. Ralf Sommer bedankte sich am Schluss der Versammlung für jegliche Mitarbeit, die dem Verein zuteil wurde.

Doppelsieg für Eschacher Grundschule. Bei „Jugend trainiert für Olympia“ im Bereich Schwimmen starteten die Klassen drei und vier erstmalig gemeinsam gegen die Schüler der anderen Grundschulen auf Kreisebene. Bestritt man bisher den Wettkampf als „gemischtes Team“, war es dieses Jahr möglich, zum ersten Mal eine Mädchen- und eine Jungenmannschaft zu melden. Um die besten Zeiten bei verschiedenen Disziplinen kämpften Emma Eßlinger, Pia Hägele, Marie Stöckelhuber, Mia Streit, Leni Scholze, Pauline Wanner, Anna Wagner; bei den Jungen Paul Schramm, Thorsten Langenbucher, Janis Frei, Erik Hastädt, Selino Bäurle, Neo Schwarnau und Lias Falkinger. – Im Mai zogen die beiden Mannschaften ins RP-Finale ein. In Heidenheim erschwammen die Mädchen Platz 3, die Jungs Platz 2. Dank gebührt der Lehrerin Frau Strnad, die das Training der Kinder übernommen hatte und sie zu diesem Erfolg führte.

Vorbereitung auf Ostern. Beide Konfessionen folgten in der Karwoche den Stationen auf dem Leidensweg Jesu bis hin zur Osternacht. Über dem Jugendkreuzweg des JUZE stand die eindringliche Frage: „Was ist ein Menschenleben wert?“ Die Leidensgeschichte wurde für den Kinderkreuzweg in der Heilig Geist Kirche in einem Bildtheater veranschaulicht. Während für die katholische Kirche der Karfreitag kein ausgesprochener Feiertag ist, wurde in der lutherischen Theologie die Hinwendung Gottes zu den Menschen wiederentdeckt und die Opfertat Jesu ins Zentrum gestellt. Wenn es einen Tag im Jahr gibt, an dem diese größte Liebe Gottes greifbar wird, dann ist es der Todestag Jesu. Das höchste kirchliche Fest ist für die ganze Christenheit die Feier der Auferstehung.

April

Aus der Arbeit des Gemeinderates: In dieser Sitzung fand die Vergabe der Kanalsanierungsarbeiten und der Kanalauswechslung „Alte Steige“ statt und es wurde das Entwässerungskonzept für das Neubaugebiet „Vordere Höhe“ vorgestellt. Um der Firma Holzbau Wiedmann in Holzhausen eine Firmenerweiterung zu ermöglichen, hat der Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Gasenäcker“ gefasst. Und die Bürgermeisterwahl in Eschach wirft mit der Festlegung der Schriftführer und der Beisitzer des Gemeindevwahlausschusses und des Briefwahlvorstandes Ihre Schatten voraus.

Ostern einmal ganz anders erlebte Pfarrer Uwe Bauer im fernen (überwiegend katholischen) Argentinien. Dort betreut der aus Hönig stammende Pfr. Reiner Kalmbach die ev. Kirchengemeinden Allen in der patagonischen Provinz Rio Negro und San Martin de los Andes sowie San Carlos de Bariloche im Andengebiet. Die 19-köpfige Reisegruppe unter der Leitung von Pfr. Schiek aus Ruppertshofen wurde von den Menschen dort herzlichst empfangen und rührend umsorgt. Höhepunkte der Reise waren die Gottesdienste am Palmsonntag, Karfreitag und Ostersonntag. Über die Sprachgrenzen hinweg wurde im gemeinsamen Singen, Beten und Feiern des Abendmahls die Gemeinschaft fühlbar. In allen drei Gemeinden fanden Begegnungsabende statt, bei denen das landestypische „Asado“ (Grillfleisch vom Holzkohlefeuer) natürlich nicht fehlen durfte. Die Gäste erhielten auch Informationen über die sozialen Projekte, die der Freundeskreis Rio Negro durch seine Spenden unterstützt.

Das österliche Brauchtum in Eschach hat Frau Maria Stadelmeier in dem Buch „Erlebnisse in einem Bauerndorf“ niedergeschrieben. Wie eine große Geschwisterschar erlebten einst die Mädchen und Buben aus dem Ort die Feste im Jahreskreis. Vor dem Osterfest wurde Moos aus dem Wald geholt und damit die schönsten Hasengärtlein ausgepolstert. Oft wurden Haselruten gesteckt und mit Moos abgedeckt. Darunter konnte der Has' die Ostereier und die leuchtend roten (bäppigen) Zucker- und die braunen Rahmhasen gut verstecken. Unterwegs waren eigentlich immer mehrere „Lege“-Hasen, nämlich auch die der Nachbarschaft. Und dann das Osterhetzeln: Die Dorfkinder hauten zwei Stickle überkreuz in den Wiesenboden, legten zwei schmale Brettchen als Rinne drauf – fertig war die Hetzle. Jeder klimperte mit seinen zusammengesparten Pfennigen in der Tasche in spannender Erwartung. Schättertete ein Ei, wollten alle wissen, ob es a Engele oder a Teufele war.

Diebe auf dem Eschacher Friedhof. Gibt es denn keine Pietät mehr? Das muss man sich nach den jüngsten Vorkommnissen fragen? Dass nicht einmal mehr die geschmückten Gräber von verstorbenen Angehörigen vor der Skrupellosigkeit der Langfinger sicher sind, muss uns allen zu denken geben. Wo immer auch der Beweggrund für das Klauen des Grabschmucks zu suchen ist – die Diebe haben weit Schlimmeres als nur einen materiellen Schaden angerichtet. Es ist in unserer Gesellschaft sehr bedenklich, dass das eigene Gewissen nicht mehr sagt: „Das darf ich nicht“.

„Jesus, du bist das Licht der Welt“ – 10 Kinder, davon 8 aus Eschach, haben sich auf den Weg gemacht, Jesus auf die Spur zu kommen. Am Weißen Sonntag traten sie zum ersten Mal in der Schlosskirche in Untergröningen an den Tisch des Herrn. Der Musikverein Untergröningen und der Kinderchor des Liederkranzes Untergröningen Querbeat umrahmten die festliche Erstkommunionfeier. Pater Georg aus Indien, der für zwei Monate Pater Johny in unserer Seelsorgeeinheit unterstützte, freute sich sehr, dass er zum Abschluss

seines Aufenthalts diesen für die Kinder und ihren Angehörigen so bedeutsamen Gottesdienst zelebrieren durfte. Es war nur ein kurzes Kennenlernen. Trotzdem knüpfte er zu den Kindern eine zarte Bande. Beglückt durfte Pater Georg bei seinem letzten Abendgottesdienst in Eschach feststellen, dass alle Kommunionkinder gekommen waren, um ihm persönlich Adieu zu sagen. Jedes Kind entzündete für ihn eine kleine Kerze am Muttergottes-Altar. Pater Georg nimmt ein ganz großes „Danke“ und viele guten Wünsche mit nach Indien. Auch für ihn war die Aushilfs-Seelsorge hier eine sehr gute Zeit, an die er sich immer wieder gerne erinnern wird, meinte er zum Abschied.

Die Bürgermeisterstelle war kaum ausgeschrieben, da warf Amtsinhaber Jochen König wohl als erster Bewerber seinen Hut in den Ring. Er hat nie einen Hehl daraus gemacht, dass das Eschacher Schultheißen-Amt sein Traumjob ist und er eine zweite Amtsperiode anstrebt. Viele Projekte konnte er in den vergangenen acht Jahren abschließen. Knapp zehn Millionen € wurden investiert, ohne einen Cent Kredit aufzunehmen. Gleichzeitig sank die Pro-Kopf-Verschuldung von 800 auf 185 €. Im Falle einer Wiederwahl stehen altersgerechtes Wohnen, Baugebiete für Familien, Computer und Breitband sowie der Erhalt der Landarztpraxis auf seiner Zukunfts-Agenda. Zwar bemühe man sich um letzteres schon seit drei Jahren ohne Erfolg, doch davon wolle er sich nicht entmutigen lassen. Ebenfalls auf der Planung stehen die Kindergartenerweiterung und die Anschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeugs, noch vor der Gemeindehalle (ob Sanierung oder Neubau). Auf jeden Fall steht über allem das Ziel, die bestehende Infrastruktur zu erhalten und zu modernisieren.

Zum Thema „Gesundheit“ begrüßte die Vorsitzende der Seniorengemeinschaft Gisela Haag Allgemeinarzt Dr.med. Krubasik. Den beim gemütlichen Kaffeepausch Versammelten gab er als vertrauter Hausarzt gleich Entwarnung, was die Verträglichkeit des deutschen Lieblingsgetränks angeht. Besorgter war seine Stellungnahme zum derzeitigen Ärztemangel. Die Anzeichen dafür waren schon vor 20 Jahren erkennbar. Die Fakten „viel Verantwortung, viel Arbeit, wenig Geld“ machen den Arztberuf in Deutschland unattraktiv. Zudem verwehrt der Numerus Clausus sozial und menschlich qualifizierten Abiturienten den Zugang zum Studium. Ausländische Studenten dagegen belegen die Studienplätze nur deshalb, weil sie hier keine Studiengebühren bezahlen müssen. Weibliche Ärztinnen haben es extrem schwer, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Bürokratie und Bevormundung der Krankenkassen sind kein Anreiz für junge Ärzte, sich auf dem Land niederzulassen oder eine Landarztpraxis zu übernehmen. Das bekommt auch Eschach zu spüren. Dr. Krubasik sprach dann noch die Gefährlichkeit der Antibiotika-Resistenz an. Die Wirkungslosigkeit vieler Präparate, verursacht durch den unsachgemäßen Einsatz, kann fatale Folgen haben. Mit großem Applaus bedankten sich die Zuhörer für diesen aufschlussreichen Vortrag. Frau Haag übergab dem Referent im Auftrag der Seniorengemeinschaft ein kleines Präsent.

Frühjahrsfit ist unsere Landschaft wieder, nachdem Mitarbeiter des Bauhofs, das JUZE, die Jugendfeuerwehr, der Albverein und Mitglieder der Dorfgemeinschaft anlässlich der Kreisputzete über 20 Säcke achtlos weggeworfenen Müll plus sage und schreibe 11 Autoreifen auf Eschach's Straßen, Feldwegen und Plätzen aufgesammelt haben. Auch wenn die freiwillige Beteiligung an der jährlichen Säuberungsaktion sehr erfreulich ist, das Ergebnis stimmt traurig. Diese gedankenlose „Entsorgung“ ist ein Frevel an unserer Natur und eine Dreistigkeit denen gegenüber, die die Landschaft pflegen und genießen möchten. – Mit dem Beginn des frühlingshaften Wetters laufen die Rasenmäher wieder auf Höchsttouren. Der Vorsitzende des OGV Eschach Harald Wahl zeigte Seminarteilnehmern, welche Maßnahmen getroffen werden müssen, damit der Rasenmäher „frühlingsfit“ funktioniert. – „Frühlingsfit“ gemacht wurde auch die Kneippanlage im Baach. Nach einer Generalüberholung und einem neuen Schutzanstrich des Beckens konnte das Wasser für die Saison 2018 geflutet werden. Die Gemeinde freut sich wieder auf viele „Kneipper“ aus nah und fern.

E-Jugend des FC erreichte den 10. Platz in der Hallenendrunde. Die besten 12 aus 129 Mannschaften trafen sich in Schnaitheim, um den diesjährigen Sieger auszuspielen. In einer top besetzten Runde mit dem 1. FC Heidenheim, dem 1. FC Normannia Gmünd oder der TSG Hofherrnweiler schlugen sich die E-Junioren der SGM Göggingen/Eschach sehr gut, verpassten aber den einen oder anderen Sieg und damit eine noch bessere Platzierung. Trotzdem war dieses Ergebnis ein toller Erfolg.

Aus dem Kirchenleben. Mit Pater Johny als geistlichen Begleiter unternahmen die Ehrenamtlichen Mitarbeiter der Kath. Kirchengemeinde eine Kulturfahrt nach Dresden. Bei schönstem Sommerwetter konnte das umfangreiche Besichtigungsprogramm absolviert werden. In „Annaberg“, der ersten Station, imponierte im Erlebnismuseum „Manufaktur der Träume“ erzgebirgische Volkskunst. Höhepunkte der Reise waren eine fachkundige Führung durch Dresden mit Altstadttrudgang, die Teilnahme an einer Orgelandaucht in der Frauenkirche und der Besuch der Vorstellung „Othello“ in der Semperoper. Auf der Heimfahrt besuchte man noch die Festspielstadt Bayreuth. Fazit der Reise: Auch Ehrenamt kann schön sein.

Mai

Aus der Arbeit des Gemeinderates: Der Vorsitzende des Gemeindevwahlausschusses, Gemeinderat Krieg, gibt die Zulassung der Bewerber für die Bürgermeisterwahl am 10.06.2018 bekannt. Dies sind der Amtsinhaber, Jochen König, und eine weitere Bewerberin Frau Fridi Miller aus Sindelfingen. Im Gemeindegarten muss aufgrund der großen Nachfrage nach Kindergartenplätzen eine Gruppe vorübergehend in die Schule ausgelagert werden. Auf Dauer wird hierfür vom Kindergarten vorgeschlagen, eine „Waldgruppe“ einzuführen – das heißt, eine Kindergartengruppe würde dauerhaft in einem sog. „Wichtelwagen“ untergebracht werden, der vorzugsweise seinen Standort im Wald hat. Des Weiteren hat der Gemeinderat der Renaturierung des „Mühlteichs“ und dem Anlegen einer Obstbaumwiese zugestimmt. Diese Maßnahmen werden aus Mitteln der Stiftung Naturschutzfond gefördert.

Bei besserem Wetter als im vergangenen Jahr feierte die Dorfgemeinschaft Holzhausen mit zahlreichen Besuchern aus nah und fern den 1. Mai mit einer Hocketse unterm Maibaum. Zwar sah es noch am Morgen recht schaurig aus, doch die Sonne gewann im Laufe des Tages die Oberhand. Zu gerne hätte man allerdings nur ein bisschen von der Hitze der Vortage hinübergerettet. Dass das Wetter immer gerade am 1. Mai so „wankelmütig“ ist, ist doch zum „Mäuse melken“.

Dorf- Rallye im Kindergarten. ca. 250 angemeldete Gäste (einschließlich der Kinder) trafen sich zu einem fröhlichen Sommerfest. Ein bisschen Wehmut war natürlich auch dabei, denn für die Vorschulkinder endet mit den Sommerferien eine unbeschwerter Kindergartenzeit. Die Erzieherinnen hatten sich allerhand einfallen lassen, damit der Tag für alle unvergesslich wurde. Bei der Rallye führten symbolische Fragen zu typischen Gebäuden im Ort. Dass uralte vertraute Geschicklichkeitsspiele am meisten Spaß machen, das zeigte sich auch an diesem Nachmittag. Beim Schubkarrenlaufen, Sackhüpfen und Dosenwerfen konnten sich die Kleinen so richtig austoben. Zum Abschluss wurde dann gemeinsam gegrillt und zwischendurch ertönten die Stimmen der baldigen ABC-Schützen. „Alle Großen fliegen aus“ hatten sie in liebevoller Anhänglichkeit als Dank für die Erzieherinnen selbst gedichtet. Zum Abschied überreichten die Mädchen und Buben, die nun in die Schule kommen, zwei riesengroße buntbemalte Vogelhäuschen für den Kinder-„Garten“.

Einweihung Soccercourt. Nach über einjähriger Planungs- und Bauzeit ist der Soccercourt fertig und inzwischen auch von den Eschacher Kids erprobt. Es wird gekickt und gebolzt, was das Zeug hält, so wie es Jochen König als damaliger E-Jugend-Trainer und Steffen Förstner als Leiter der Jugendfußballabteilung beabsichtigt haben. Die Gemeinde und der FC hatten die finanziellen Mittel bereitgestellt, der Gemeinderat bewilligte 30.000 € im Haushalt, der FC stellte Sponsorengelder und einen Zuschuss des WLSB bereit. Mit viel Eigeninitiative seitens der 1. und 2. Mannschaft, der AH, des Ausschusses und der Eltern konnten die Kosten deutlich reduziert werden.

Herausforderungen meistern. 6 junge Herren wurde am Sonntag Rogate von Pfarrerin Elfi Bauer eingesegnet. Anknüpfend an den Konfi-Camp, bei dem die Eschacher Gruppe nahezu alles gewonnen hat, was es zu gewinnen gab, appellierte Pfarrerin Bauer an die Neukonfirmierten, den Teamgeist zu bewahren, miteinander unterwegs zu sein, füreinander da zu sein, und vor allem die Liebe zu üben, die Christus vorgelebt hat. Diese Liebe sei reicher als jeder Pokal.

Die Besten der Besten Leser auf der Frickenhofer Höhe. Beim diesjährigen Lesewettbewerb ermittelte die hiesige Grundschule unter vielen guten Lesern ihre Sieger. Micha Wagner (Kl. 3) gewann am Ende den Wettbewerb, gefolgt von Chiara Frei (2. Kl.) und Christian Mössner (Kl. 4). Auch beim erstmalig ausgetragenen gemeindeübergreifenden Wettbewerb der Schulen Göggingen, Schechingen, Eschach und Frickenhofen konnten sich die Eschacher Lese-Asse durchsetzen. Dabei erzielte Micha Wagner auch wieder einen ersten, Chiara Frei einen zweiten und Christian Mössner einen vierten Platz. Die Jury hatte es nicht leicht, die Unterschiede waren oft nur hauchdünn. Frau Kroboth von der Eschacher Grundschule betonte bei der Preisübergabe, dass es bei einem solchen Wettbewerb keine Verlierer gibt, sondern nur Gewinner.

Junge Forscher bei der Arbeit. Unter Anleitung von Theaterpädagogen Jörg Zenker vom Umweltministerium waren die Viertklässler tüchtig am Experimentieren, Forschen und Testen. Dabei wurden Energiediebe entlarvt und Isolierungen untersucht. Am Ende wurde gar ein Fahrzeug mit einer Brennstoffzelle zum Fahren gebracht. Die Drittklässler durften sich bei der Firma Icotek eine ganze Reihe Fragen und Antworten über die einzelnen Produkte und deren Verwendung notieren. Während die Lösungsblätter korrigiert wurden, bauten sich die Schüler aus verschiedenen Bauteilen einen Stiftehalter für den Schreibtisch zusammen. Die Mitarbeiter der Firma freuten sich sehr über die positive und konstruktive Rückmeldung der Kinder.

Eschacher Motorsportler bärenstark. Die Starter des MSC Frickenhofer Höhe erzielten beim Jugendkartslalom reihenweise Topresultate. Mit insgesamt 90 Startern gingen die besten Fahrer Württembergs in den verschiedenen Altersklassen an den Start. Mit einem hervorragenden Mannschaftsergebnis präsentierten sich die Fahrer des MSC Frickenhofer Höhe bereits zum Saisonauftakt in bestechender Verfassung. Um auch in Zukunft an die sportlichen Erfolge der Kart- und Jugendgruppe der letzten Jahre anknüpfen zu können, werden vom Verein jetzt Schnuppertrainings für alle Interessierten angeboten. - Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr wurde außerdem eine Neuauflage des Straßenslaloms organisiert. Zwischen Schechingen und Hohenstadt fand mit bis zu 100 Fahrern aus dem süddeutschen Raum das erste Rennen der Ostalbsprengelmeisterschaft statt.

„Sollte es Katzen regnen...“ – tat es aber nicht. Der Musikverein benötigte kein Ersatzprogramm für die geplante Wanderung am Vatertag. Die Sonne strahlte am Morgen, als der Marsch über Batschenhof - Schweizerhof – Waldmannshofen nach Seifertshofen begann. Ein verspäteter Gruß von Petrus „verfehlte“ die Wanderfreudigen, denn die Raststation war bereits erreicht. Anstatt am Wanderparkplatz ließ man sich den Mittagstisch halt in einer Scheune schmecken. Ohne Regenschirm konnte danach die Etappe II der Tour über Helpertshofen und Vellbach zurück nach Eschach in Angriff genommen werden.

Fußballknaller des Jahres: Bürgermeistereif Ostalbkreis gegen Bürgermeistereif Rems-Murr! Nachdem die Gemeinde Eschach wieder nicht das Finale in der Champions League ausrichten durfte, hatte Bürgermeister König seine Teamkollegen aus dem Ostalb- und Rems-Murr-Kreis zur Austragung eines Fußball-Duells in die Biogas-Arena nach Eschach eingeladen. Der Kampf ums Leder ging 3 : 3 unentschieden aus. Unterstützt wurden die beiden Mannschaften von viel Prominenz aus beiden Landkreisen.

Musikverein trauert um Ehrenmitglied. Mit einem letzten musikalischen Gruß verabschiedete der MV Holzhausen einen großen Freund, langjährigen aktiven Musiker und Funktionär. Walter Hilbert war ein Vereinsmensch durch und durch. Sein Einsatz war immer geprägt von Verantwortung und Selbstlosigkeit. Auch die Dorfgemeinschaft trauert um einen aktiven Sängerkollegen und Gönner des Vereins. Der Singchor umrahmte das Requiem. Unüberschaubar war die Trauergemeinde auf dem Friedhof, ein Zeichen der tiefen Verwurzelung des Verstorbenen in und außerhalb Eschach's.

Festgottesdienst läutet die Fusion ein. Eigentlich arbeiten sie schon längst zusammen, die Kirchengemeinden Eschach, Göggingen-Leinzell, Ruppertshofen, Spraitbach und Täferrot. Am Pfingstsonntag wurde in der Johanniskirche diese Gemeinschaft mit einer Fusion besiegelt. Ein freudiges und langes Glockengeläut kündigte die frohe Botschaft lautstark an: die Gründung der Gesamtkirchengemeinde Schwäbischer Wald. Alle Gemeinden bleiben selbstständig und finanziell unabhängig, erklärte Pfarrer Uwe Bauer. Es gelte lediglich, die Vorteile einer früher freiwillig erfolgten engen Zusammenarbeit zu verrechtlichen. Beschlossen wurde die Fusion von den Pfarrerin Elfi Bauer, Pfarrer Uwe Bauer, Friedemann von Keler, Stephan Schiek und Reiner

Kaupp, die auch den Festgottesdienst gemeinsam gestalteten. Nach dem Gottesdienst wurden Zettel verteilt, die die einzelnen Gemeindemitglieder zusammenführten – und so das Pfingstwunder des sprachlichen Verstehens symbolisierten.

Bombiger Pfingstmontag entschädigt den Gesangverein für das finanzielle Manko der letzten Jahre. Ohne Wettergrimassen schneiden zu müssen, klappte dieses Jahr das beliebte Rathausfest den ganzen Tag über wie am Schnürchen. Viele Gäste versammelten sich bereits zum Ökumenischen Gottesdienst auf dem Kirchplatz. Anschließend konnte der verhältnismäßig große Rathausplatz die Menschenmassen kaum aufnehmen. Für die Organisatoren ein gutes Gefühl, den früheren traditionellen Veranstaltungsort Seifertshofen mit Eschach getauscht zu haben. Die vielen Festbesucher waren auch ein Dank an die beiden Chöre, die das ganze Jahr über bei Veranstaltungen präsent sind. Zuletzt gab der Junge Chor „Good Vibrations“ ein Benefizkonzert zugunsten der Nikolauskirche Obergröningen in der St. Sebastianskirche in Schechingen.

Gemeinderat Xaver Herz konnte dieser Tage beim Einrichtungshaus Wörner Wohnen in Mutlangen sein 25-jähriges Dienstjubiläum feiern. Seit seinem Eintritt in die Firma hat er in unzähligen Haushalten im Ostalbkreis perfekte Möbelmontage durchgeführt. Seine hohe handwerkliche Fertigkeit und sein Fachwissen zeichnen ihn besonders aus. Die Geschäftsleitung bedankte sich bei dem „Schreiner der alten Schule“ für seine Betriebstreue.

Der Götzenbachstausee war seit Pfingsten gesperrt, nicht nur für Schwimmer– dafür ist er sowieso nicht ausgewiesen – sondern auch für Angler. Der Grund für die Sperrung war eine Chemikalie, die auf der Gemarkung Eschach in einen Zulauf zum See geriet. Einem Landwirt war ein Anhänger mit Pflanzenschutzmittel umgekippt. Die Feuerwehren aus Eschach, Gschwend und Schwäbisch Gmünd saugten einen Großteil ab, dennoch war nicht sicher, welche Auswirkungen die Pestizide im See haben werden. Inzwischen konnte wieder Entwarnung gegeben werden.

Juni

Aus der Arbeit des Gemeinderats: Der Feuerwehrkommandant und dessen Stellvertreter wurden bereits im März in der Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Eschach für weitere 5 Jahre wiedergewählt. Der Gemeinderat hat nun in dieser Sitzung der Wahl von Klaus-Peter Wahl zum Feuerwehrkommandanten und Herrn Richard Vetter zum stellv. Kommandanten zugestimmt. Ferner billigt der Gemeinderat die Vorentwürfe der Bebauungspläne „Vordere Höhe“ in Eschach und „Gassenäcker“ in Holzhausen und bereitet den Weg für die frühzeitige Behörden- und Bürgerbeteiligung. Außerdem werden 6 Bürgerinnen und Bürger vorgeschlagen, die sich ehrenamtlich in der Gemeinde engagieren und somit der Einladung zum „Fest des Ehrenamts“ auf der Kapfenburg folgen dürfen. Diese Personen sind: Eugen Stoll, Fritz Iwaniw, Michael Behringer, Walter Maier, Roland Häberle und Franz Raab.

Damit niemand zu Hause gefangen ist. Vor einem Jahr startete das Eschacher Bürgermobil mit seiner ersten Fahrt und ist seitdem nicht mehr aus der Gemeinde wegzudenken. In Zusammenarbeit mit dem Autohaus Baur aus Mutlangen wurde das Projekt „Dorfauto/Bürgermobil“ in Eschach umgesetzt. Ein Ford Transit Neunsitzer steht allen Bürgern zu günstigen Konditionen zur Verfügung. Jeder Führerscheinbesitzer kann eine Berechtigungsarte auf dem Eschacher Rathaus beantragen. Das Bürgermobil ist ein ehrenamtlicher sozialer Fahrdienst für Senioren und mobil eingeschränkte Bürger der Gemeinden Eschach und Obergröningen. Der Service erfreut sich großer Beliebtheit. Denn viele ältere Menschen haben es schwer, ohne Führerschein und Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln aus dem Haus zu kommen. Das positive Feedback bestärkt, dass die Idee von Bürgermeister Jochen König und Herrn Reinhold Baur in der Gemeinde angekommen ist und rege nachgefragt wird. Seit Mai vergangenen Jahres haben die über zehn ehrenamtlichen Fahrer mittlerweile über 80 Fahrten durchgeführt.

Fronleichnams- und Gemeindefest der kath. Kirchengemeinde. Bei schönstem Wetter zelebrierte Pater Johny im Schlosshof in Untergröningen den Festgottesdienst. Für die Prozession durch die Kolonie waren die Altäre mit prachtvollen Blumentepichen zu den Themen "Im Kreuz ist Heil - im Kreuz ist Leben", - "im

Kreuz ist Hoffnung" und "Jesus Christus der gute Hirte" geschmückt. Der Abschluss der Prozession war wieder im Schloßhof zum Thema "Jesus wo wohnst du". Die musikalische Umrahmung übernahm der Musikverein Untergröningen. Die Mahlgemeinschaft wollte das anschließende traditionelle Gemeindefest im Schloßhof weiterführen. Der Festrahmen wurde bereichert durch die Jungbläser des Musikvereins, einer Kuratorenführung von Kissund und dem Schauklöppeln beim Heimatverein.

Jetzt muss etwas passieren. Mehr als 10 % der Verkehrsteilnehmer brettern mit über 100 Sachen in den Ort, obwohl nur 50 km/h erlaubt sind. Zwei Monate lang zeichnete ein Geschwindigkeitsmessgerät an fünf Ortseingängen die aktuell gefahrene Geschwindigkeit und die Zahl der durchfahrenden Fahrzeuge auf. Gemessen wurde jeweils zwischen 70 und 100 Metern hinter dem jeweiligen Ortsschild. 88 % fuhren zu schnell, in Kemnaten sogar 95 %. Hier betrug der Spitzenwert 153 km/h. Aber auch an den anderen vier Messstationen war die maximal gemessene Geschwindigkeit extrem hoch – nämlich zwischen 123 km/h und 146 km/h. Nach der Auswertung war Bürgermeister regelrecht geschockt. Ein Glück, dass es bisher noch zu keinem schweren Unfall gekommen ist. Jetzt muss von behördlicher Seite aus reagiert werden.

VHS- Außenstelle Eschach sucht händeringend einen neuen Leiter. Henning Günther, der dieses Amt im Jahr 2008 von seiner Schwägerin Dorit Gros übernahm, muss es aus gesundheitlichen Gründen abgeben. Zehn Jahre lang koordinierte er die Seminare beim Regionalen Bildungszentrum und setzte sich für ein breites Spektrum an Bildungsangeboten für unsere Bürger ein. Damit geht nun eine Ära zu Ende, denn seit Bestehen der VHS Außenstelle Eschach lag die Leitung in den Händen der Familie Gros.

Jochen König wiedergewählt. Im Sitzungssaal des Rathauses wurde noch fieberhaft gezählt, da bereitete sich der Musikverein Holzhausen bereits auf das musikalische Ständchen vor. Eine Stunde nach der Schließung des Wahllokals gab Wahlleiter Marcus Krieg das Ergebnis bekannt: Jochen König bleibt Bürgermeister der Gemeinde Eschach. Er behielt mit 396 Stimmen am Ende die Mehrheit. 59.6 Prozent der insgesamt 706 Wählerinnen und Wähler gaben dem amtierenden Schultes erneut ihr Vertrauen. Überraschend war die hohe Wahlbeteiligung mit knapp 50 %. Dauerkandidatin Friedhild Miller bekam 71 Stimmen und Thorsten Hilbert, der in jüngster Zeit öffentlich Kritik am Bürgermeister geübt hatte, wurde von 85 Bürgern gewählt. Der alte und neue Bürgermeister dankte seinen Wählern für das respektable Ergebnis und versicherte, dass er die diesmaligen Protest- und Nichtwähler in den nächsten acht Jahren mit seiner Arbeit überzeugen möchte.

Über Land-Fahrten. Für die Landfrauen war ein Ausflug in den botanischen Obstgarten in Heilbronn sehr lehrreich. 113 verschiedene Stein- und Kernobstsorten, Stauden- und Blumenbeete schmiegen sich harmonisch in die Landschaft. Historische Gartenhäuser (Fundstücke aus den Gärten der Stadt) wurden in einträchtiger Nachbarschaft originalgetreu wieder aufgebaut. Zur Besichtigungstour gehörte auch ein Abstecher in die Kilianskirche. – Die Stadt Würzburg gefiel den Damen recht gut, die Landesgartenschau verglichen sie aber zu sehr mit Schwäbisch Gmünd. Die meisten Teilnehmerinnen vermissten die blumige Vielfalt, die eben Landfrauen von ihrem Naturell her erhofften.

„Räs“ nennen die Schwaben die herben Geschmacksnoten, die die meisten alten Wiesen-Obst-Sorten auszeichnen. Gerade diese, dazu handwerkliche Perfektion und Leidenschaft lassen in Schlat in der Manufaktur Jörg Geiger vorzügliche Destillate, Schaumweine und spritzige alkoholfreie PriSecoos entstehen. Davon konnte sich die Seniorengemeinschaft überzeugen. Die Ausfahrt im Juni führte ins Taubertal zum Schloss Weikersheim. Es ist die Perle der hohenlohischen Schlösser: Aus einer Wasserburg entwickelte sich hier eine der schönsten Residenzen der Renaissance.

VERANSTALTUNGSKALENDER

27.07.:	Tennisverein	Eschach Open
29.07.:	Ev. u. Kath. Kigde	Ökum. Gottesdienst im Grünen in Holzhausen
10.-12.08.:	MV Holzhausen	Sommerfest
01.-02.09.	Technik-Museum Kiemele	Lanz Bulldog Treffen
09.09.:	MSC Frickenhofer Höhe	41. Eschacher Automobilslalom
08.-11.10.:	Ev. Kirchengemeinde	Seniorenfreizeit ohne Koffer

15.10.:	Kath. Kirchengemeinde	Wallfahrtsfest in Untergröningen
19.-20.10.:	MV Holzhausen	Weinfest
08.11.:	Senioren-gemeinschaft	Ökumenischer Seniorennachmittag
18.11.:	Gemeinde Eschach	Volkstrauertag
29.11.:	OGV	Jahresabschlussvortrag
01.12.:	MV Holzhausen	Konzert in der Gemeindehalle
09.12.:	GV Eschach	Weihnachtsmarkt
13.12.:	Senioren-gemeinschaft	Adventsfeier
16.12.:	Ev. Kirchengemeinde	Musikalischer Adventskalender - Konzert in der Johanniskirche

VOM STANDESAMT

Diamantene Hochzeit:

Dieses seltene Fest durften Herr Alexander Müller und Frau Maria Müller in Eschach feiern.

Unsere Altersjubilare:

Frau Hedwig Schostok geb. Weller, Waldmannshofen, 92 Jahre

Frau Berta Wurst geb. Seitzinger, Eschach, 94 Jahre

Frau Maria Mutter geb. Mutter, Holzhausen, 90 Jahre

Geburten:

Matthias Alexander Thomas Hammer, Sohn der Eheleute Thomas Hammer und Alexandra geb. Schmidt, Eschach (Dez. 2017)

Tabea Feig, Tochter der Eheleute Dominik Feig und Bettina geb. Hieber, Waldmannshofen

Salome Ajana Rahel Löffler, Tochter der Eheleute Carsten Löffler und Regina geb. Fischer, Eschach,

Pia Sophie Greilich, Tochter der Eltern Peter Greilich und Sabrina Tomaschko, Holzhausen

Johannes Jäger, Sohn der Eheleute Jochen Jäger und Anne geb. Sauter, Eschach

Eheschließungen:

Stefanie Maria Käßer und Andreas Schäfer, Vellbach

Sterbefälle:

Luise Schüle, Eschach, 97 Jahre, zuletzt Wetzgau (Dez. 2017)

Karl-Heinz Schatz, Eschach, 86 Jahre (Dez. 2017)

Wilhelm Harz, Eschach, 83 Jahre (Dez. 2017)

Willi Schneider, Holzhausen, 76 Jahre

Peter Sperling, Eschach, 73 Jahre

Klara Stoll geb. Riek, Eschach, 93 Jahre

Marianne Bäurle geb. Meyer, 91 Jahre

Willi Berroth, Seifertshofen, 85 Jahre

Erich Kußmaul, Holzhausen, 78 Jahre

Gertrud Harz geb. Nossol, zuletzt Schechingen, 81 Jahre

Walter Hilbert, Holzhausen, 73 Jahre

Gerhard Olbort, Eschach, 78 Jahre

Michelino Di Mauro, Eschach, 68 Jahre

Wohnbevölkerung

Die Gemeinde zählt zurzeit 1790 Einwohner, davon 878 männlichen und 912 weiblichen Geschlechts.

Herzlichen Dank für eingegangene Spenden für den Eschacher Brief!

Konto bei der Raiba Mutlangen IBAN: DE 45 6136 1975 0001 5000 07, BIC GENODES1RML

Bitte Adressenänderungen mitteilen!